

Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 48

Die Kosmokratoren, Ägypten und die Freimaurerei

Der hermetische Text *Asclepius* sagt voraus: „Diese Götter, die die Erde beherrschen, werden wiederhergestellt, und sie werden in einer Stadt an der äußersten Schwelle von Ägypten eingesetzt.“ Dieses Verständnis über die Rolle Ägyptens als ein Land der Götter und des vorherrschenden Sitzes der alten Mysterien durchzieht die westliche okkulte Tradition und hat größtenteils mystische Orden, wie z. B. den *Golden Dawn* und den Orden des Satanisten Aleister Crowley *Templar Orientis* beeinflusst. Dieser Glaube findet sich auch in den Mainstream-Esoterik-Organisationen, wie z. B. bei den Rosenkreuzern und den Freimaurern, wie wir noch genauer aufzeigen werden.

Als unabhängige Geheimgesellschaft geht der Orden der Rosenkreuzer zurück auf die Veröffentlichung von drei berühmten Manuskripten aus dem 17. Jahrhundert, die in Deutschland herausgegeben wurden. Seitdem sind zahlreiche Gruppen aufgetaucht, die sich als „Rosenkreuzer“ bezeichnen und die alle Verbindungen zu der Originalgruppe geltend machen.

In den USA lautet der Name des Haupt-Rosenkreuzerordens AMORC (Ancient and Mystical Order Rosae Crucis = Alter Geheimorden der Rosenkreuzer), der 1915 gegründet wurde und seinen Sitz in Kalifornien hat. Eine seiner großen Errungenschaften war die Etablierung von „The Rosicrucian Egyptian Oriental Museum“ (Das ägyptisch-orientalische Rosenkreuzer-Museum) in San Jose im Jahr 1928. Auf seiner Webseite www.egyptianmuseum.org wird die Frage gestellt: „Was hat der Rosenkreuzer-

Orden AMORC mit Ägypten zu tun?“ Die Antwort darauf erhalten wir von R. Wy. Frater Trevor Stewart in seinem Buch „A Basic Historico-Chronological Model of the Western Hermetic Tradition, Part VI: Masonic Initiation of Today Viewed as a Process“ (Quelle:

http://www.themasonictrowel.com/books/a_basic_model_western_hermetic_by_Trevor_Stewart/western_hermetic_tradition_toc.htm)

„Die **Rosenkreutzer** befürworten grundsätzlich ihre Verbindungen zum alten Ägypten, aber wenn wir in diesem Zusammenhang die Institution der **Freimaurerei** betrachten, dann sind die freimaurerischen Ursprünge noch kontroverser und geheimnisvoller.

Innerhalb der Freimaurerei gibt es drei Haupt-Studiengruppen, die damit beschäftigt sind, Material zu diesem Thema zu erforschen und zu veröffentlichen. Die führende dieser 'Studiengruppen' ist die *Quator Coronati Lodge*, eine Loge, die ihren Sitz in London hat. Sie wurde im Jahr 1884 von dem Großmeister der United Grand Lodge of England (UGLE = Vereinte Großloge von England), dem Prinzen von Wales, gegründet, der später König Edward VII. wurde. Der erste Großmeister der Quator Coronati Lodge war Sir Charles Warren, der auch der Direktor von Palestine Exploration Fund (PEF = Palästinensische Forschungsfund) war. Ein weiteres Gründungsmitglied dieser Loge war Sir Walter Besant, der als Schatzmeister dieser Stiftung unter Charles Warren arbeitete. Er war der Schwager von Annie Besant, die die Theosophische Gesellschaft nach dem Tod von Helena Blavatsky leitete. Es sollte auch aufgezeigt werden, dass Dr. Wynn Westcott ebenfalls ein frühes Mitglied der Quator Coronati Lodge war und der hauptsächliche Gründer des *Hermetic Order of the Golden Dawn*. Wahrscheinlich war Westcott Mitwirkender bei dem Vortrag, der bei der Gründung von Quator Coronati Lodge gehalten wurde und der den Titel „Freimaurerei im Licht der

Kabala betrachtet“ trug.

Der Hauptzweck dieser Loge bestand darin, sich auf die freimaurerischen Ursprünge zu konzentrieren, die Kabbala und Salomos Tempel zu erforschen und zu befürworten, dass Israel eine jüdische Heimat bekam. Sir Charles Warren war 20 Jahre zuvor der Leiter der britischen Ausgrabungen auf dem Tempelberg gewesen, und seine Palästinensische Forschungsstiftung PEF, die im Jahr 1865 gegründet wurde, wurde selbst mit dem Geld der britischen Krone, von der Vereinten Großloge von England UGLE, der Kirche von England und dem Rothschild-Bankkartell finanziert. Bei der Gründung dieser Stiftung hatte der Erzbischof von York den Vorsitz, und er erklärte, dass das Heilige Land nach göttlichem Recht britisches Eigentum sei.

Die Quator Coronati Lodge war von daher sehr involviert in die 'jüdische' und 'hebräische' Seite der freimaurerischen Ursprünge und der freimaurerischen 'Bestimmung'. Sie spielte allerdings die Beziehung herunter, die die Freimaurerei zu den alten Geheimnissen in Verbindung mit den 'heidnischen' Kulturen hatte. Das war eine Situation, über die einige Mitglieder der Loge, einschließlich Dr. Wynn Westcott empört waren und der dann, laut einer verlässlichen Quelle, „einige Versuche unternahm, die Vertreter der maßgeblichen 'authentischen' Schule der freimaurerischen Geschichtswissenschaft dazu zu bringen, der Möglichkeit, dass die Freimaurerei noch weitere okkulte Ursprünge hat, zu beachten. Diese Annäherung wurde aber verhöhnt, und jeder, der den Versuch unternahm, ähnliche Vorschläge zu machen, bekam von den Mitgliedern generell eine ähnliche Reaktion zu spüren.

Wahrscheinlich wurde wegen dieser 'orthodoxen Engstirnigkeit' dieser Loge im Jahr 1921 von Alvin Coborn, J. S. M. Ward und Walter Wilmshurst in

London eine weitere freimaurerische Studiengruppe gegründet, die Masonic Study Society (MSS = Freimaurerische Studiengesellschaft). Ihr Ziel war es, zu ermutigen, die freimaurerische Symbolik zu studieren, ihre Ursprünge aufzuzeichnen und wenn möglich, anthropologisch zu interpretieren.

Während sie die Vorgehensweise der so genannten 'authentischen' Schule vermeidet, ist diese Gruppe immer noch aktiv und studiert die Freimaurerei unter dem Aspekt der kulturellen Phänomene, die größtenteils heute denen aus der Vergangenheit ähneln. Diese Gruppe hat Komponenten aus einer mit ihren Vorstellungen vergleichbaren Religion und aus der entsprechenden Volkskunde übernommen. Sie betrachtet die Freimaurerei als einen lebenden Organismus. Ihre veröffentlichten Transaktionen gehen um die ganze Welt, wobei sie der Symbolik und der mystischen Interpretation der verschiedenen Freimaurer-Grade ihre ganz besondere Aufmerksamkeit widmet.“

Von den Gründungsmitgliedern dieser Studiengruppe ist John Sebastian Marlowe Ward der interessanteste, weil er der Autor des Buches *Freemasonry and the Ancient Gods* (Freimaurerei und die alten Götter) ist. Dabei handelt es sich um eine ausführliche Untersuchung der freimaurerischen Ursprünge, wobei die Reise durch die heidnische Welt geht, um die Glaubensüberzeugungen der Kulturen in Indien, Afrika, Amerika und natürlich in Europa, Ägypten und des Nahen Ostens zu überprüfen. Ward war auch ein sehr bekanntes psychisches und spiritistisches Medium, obwohl er vortäuschte, Christ zu sein. Die Thesen in seiner Studie über die Ursprünge der Freimaurerei spiegeln die darwinistische Andeutungen seiner Zeit wider sowie die Einflüsse von James G. Frazers Buch „Der goldene Zweig: Eine Studie über Magie und Religion“ wider.

Ward schreibt:

„Die Freimaurerei rührt von den primitiven Einweihungsritualen des prähistorischen Menschen her und von diesen Riten hat sie sämtliche alten Geheimnisse übernommen, die in allen modernen Religionssystemen Einzug gehalten haben. Aus diesem Grund können Menschen aller Religionen der Freimaurerei beitreten.

So bildet die Freimaurerei die Basis für die Mysterien, aber nicht für diejenigen, die abgeschnitten und verstümmelt wurden.

Deshalb kann man heute, wenn man sorgfältig hinschaut, in unserem Ritual den Samen von praktisch jeder wichtigen Lehre jeder Glaubensüberzeugung finden, gleichgültig ob es dabei um die Wiederauferstehung oder um die Reinkarnation geht.“

Die dritte große Studiengruppe, welche die Ursprünge der Freimaurerei untersucht und die Ziele der Freimaurerei verfolgt, ist der Dormer Masonic Study Circle, der im Jahr 1938 in London gegründet wurde. Diese Gruppe trifft sich öfter als die Freimaurerische Studiengesellschaft MMS und veröffentlicht mehr Informationsmaterial als diese. Dennoch teilt dieser Zirkel die Interessen der Studiengesellschaft an den alten Mysterien und an den okkulten Ursprüngen der Freimaurerei.

In seinem ersten Artikel

<http://www.masonicworld.com/education/files/oct06/PYTHAGOREAN%20TRADITION.htm>

mit dem Titel „The Pythagorean Tradition in Freemasonry“ (Die Pythagoräische Tradition in der Freimaurerei) schreibt Rev. J. R. Cleland:

„Die Freimaurerei ist eng mit den alten Mysterien verknüpft und wenn sie,

trotz all der wiederholten Überarbeitungen und Runderneuerungen von Seiten unwissender und bössartiger Menschen richtig verstanden wird, dann umfasst sie 'alles, was man braucht, um erlöst zu werden'. Dabei handelt es sich um die Erlösung von der 'einzigsten' Sünde, die letztendlich zählt und welche die Wurzel von allen anderen Sünden und Fehlern darstellt, nämlich um die Sünde der Unwissenheit über das Selbst und über seine hohe Berufung.“

Mit dieser Einführung wird der gnostische Einfluss auf Cleland und dieses Studienzirkels offensichtlich. Auf den ägyptischen Einfluss geht Cleland dann einige Sätze später ein und schreibt:

„Die Sitten und Gebräuche bei den Freimaurern waren schon immer eng verwandt mit denen der alten Ägypter. Die ägyptischen Philosophen, die nicht dazu bereit waren, ihre Geheimnisse ungebildeten Blicken preiszugeben, versteckten ihre Lern- und Politiksysteme hinter hieroglyphischen Darstellungen, die nur von Hauptpriestern und weisen Männern verstanden werden konnten, die jedoch einen feierlichen Eid leisten mussten, dass sie diese nicht offenbarten.“

In einer weiteren Analyse <http://www.mt.net/~watcher/greatwork.html> der wichtigen ägyptischen Verbindung zur Freimaurerei lautet die Einführung:

„Mit diesem Papier wird der Versuch unternommen, zur Führung der freimaurerischen Schüler eine Interpretation der ägyptischen metaphysischen Tradition zu präsentieren, die im Einklang steht mit den Lehren, welche 'die Mysterien' genannt werden. Die ägyptische Tradition wird dann kurz in dem Licht der **Übertragung und letztendlichen Einverleibung in die Spekulative Freimaurerei** betrachtet. Am Ende werden die Gründe genannt, weshalb man unsere Theorie, die wir für rechtsgültig halten, unterstützen sollte, die besagt,

dass es sich bei dem Großen Werk ('Magnum Opus') der Rosenkreutzer und der Spirituellen Alchemisten um dasselbe handelt, das in unserer freimaurerischen Legende über Hiram Abiff symbolisiert wird. Aufmerksame Schüler werden in den Bezügen auf die Alte Weisheit und die Mysterientradition eine Einführung in ein noch größeres Thema finden. Die Mysterien sollten nicht nur als Institutionen betrachtet werden, die in der Nacht der Zeit verschwunden sind. **Stattdessen sollte man ihre Wiedereinsetzung als unabwendbar akzeptieren.** In den kommenden Jahren wird eine weisere Generation die heiligen Riten wiederherstellen, die für die spirituelle, intellektuelle und soziale Sicherheit der Rasse unverzichtbar sind.

Die Hiram Abiff-Legende

Die Legende über Hiram Abiff bildet die Basis für das wichtigste Ritual in der freimaurerischen Bruderschaft. Dabei handelt es sich um das Ritual der „Erhebung“, das beim Übergang vom 2. auf den 3. Grad innerhalb der Freimaurerei durchgeführt wird. Gemäß dem Mythos, der sehr locker auf Passagen des Alten Testaments basiert, war Hiram Abiff ein phönizischer Baumeister, der dem König Salomo von dem König von Tyrus zur Verfügung gestellt wurde, der beim Bau des Tempels für YHWH in Jerusalem behilflich sein sollte. Die Freimaurer lehren, dass Hiram Abiff von drei Verschwörern ermordet wurde, nachdem sie ihn vergeblich gezwungen hatten, die 'versteckten Geheimnisse' im Zusammenhang mit diesem Bau oder der 'Freimaurerei' preiszugeben. Bei diesem Ritual spielt der Eingeweihte die Rolle des Hiram Abiff, und es wird so getan, als ob er drei tödliche Schläge erhalten würde. Das Ritual endet damit, dass der Einzuweihende, der den Hiram Abiff spielt, aus seinem dunklen Grab wiederaufersteht, in reines Licht tritt und als gleichwertiges, 'erhöhtes' Mitglied in die freimaurerische Bruderschaft aufgenommen wird.

Der Autor dieses Dornier-Papiers „The Great Work“ (Das große Werk) stellt dann die Verbindung der Freimaurerei zu Ägypten her, zu der Legende über Hiram Abiff und zu der ägyptischen Tradition im Zusammenhang mit dem Tod und „der Auferstehung“ von Osiris und kommentiert die Tatsache, dass Osiris die Basis war für alten Mythos vom „sterbenden Gott“, der in der gesamten heidnischen Welt zu finden ist:

„Zu der frühesten Periode der ägyptischen metaphysischen Spekulation gehört die Fabel von Isis und Osiris. Wir finden den Mythos über den Sterbenden Gott in vielen der großen Weltreligionen. Auch ist es eine erwiesene Tatsache, dass das Leben, der Tod und die Wiederauferstehung des unsterblichen Sterblichen zum Prototyp für zahlreiche andere Lehren über die menschliche Erneuerung wurde.

Die Fabel, die zu uns durch Plutarch herabkam, dem berühmten griechischen Biographen, ist von der modernen Forschung nicht großartig erweitert worden. Es ist auch kein neuer Schlüssel gefunden worden, um dieses außergewöhnliche Drama, das man das „Passionsspiel“ Ägyptens nennt, zu decodieren. Plutarch sagt jedoch selbst, dass „die geheimnisvollen Symbole all denen von uns bekannt sind, die der Bruderschaft angehören“ und diese Andeutung ist ein Hinweis darauf, dass die Interpretation des Mythos, wie er sie in seinem Werk *Isis and Osiris* darlegt, dem Schüler, der schon mit den Prinzipien der Lehre vertraut ist, seine wahre Bedeutung offenbart.

Die traditionelle Geschichte handelt davon, dass TYPHON den OSIRIS in den Bogen der Zerstörung lockt, bei dem es sich aber um eine Truhe oder vielmehr um einen Sarg gehandelt hat. Typhon war an diesem 'pietätlosen Plan' beteiligt, der zum Ziel hatte, dass der Thron von Osiris mit Hilfe von

ASO, der Königin von Äthiopien und den 72 Mitverschwörern von Typhon übernommen werden konnte. Diese Mitverschwörer stehen für die drei zerstörerischen Kräfte, 'die drei Schläger', die beim Freimaurerritual als Mörder des Baumeisters Hiram Abiff bereitstehen und ein Symbol für Ignoranz, Aberglaube und Furcht sind. Somit ist das Ende des Goldenen Zeitalters von Habgier und Perversion gekennzeichnet, und mit dem Tod von Osiris besteigt Typhon unverzüglich den Thron als Weltherrscher. In diesem Stadium begann Isis, repräsentiert durch den verstreuten, aber noch gesegneten Leib des Einzuweihenden, mit ihrer großen Suche nach dem Geheimnis, das verloren gegangen ist. Und in allen Teilen der Welt erhoben die Gerechten in 'Kummer und Betrübniß' ihre Hände zum Himmel empor und flehten um die Wiederherstellung der Regentschaft der Wahrheit.

Während sie ihre Suche auf allen Teilen der Erde und durch die vielen Zeitalter fortsetzt, hat die Versammlung der 'Gerechten' schließlich die verloren gegangene Arkana wiedergefunden und hat sie frohlockend in die Welt zurückgebracht von denen, die einst über sie regierten. In diesem Zusammenhang erfahren wir, dass Isis durch Magie (die eingeweihten Priester waren allesamt Magier) den toten Gott wiederauferstehen ließ, und durch die Vereinigung mit ihm wurde ein Priesterorden geschaffen, der unter dem Sammelnamen HORUS bekannt ist.“

Die Dormer-Studiengruppe war nicht die erste und wird sicherlich auch nicht die letzte sein, die den legendären Hiram Abiff mit dem ägyptischen Gott Osiris gleichsetzt. Unter der Oberfläche der Mainstream-Freimaurerei ist diese Assoziation bekannt und wird wahrscheinlich seit dem Beginn dieser organisierten Bruderschaft als Tatsache akzeptiert. Mit Sicherheit kannte sie der berühmte okkulte Gelehrte und 33-Grad-Freimaurer und Historiker Manly P. Hall (1901-1990), denn er sprach sich in seinem Artikel „Rosicrucian and

Masonic Origins“ (http://www.phoenixmasonry.org/roscrucian_and_masonic_origins.htm)

deutlich für diese Verbindung aus:

„Preston, Gould, Mackey, Oliver und Pike – fast jeder große Historiker der Freimaurerei – alle haben zugegeben, dass die Möglichkeit besteht, dass die moderne Gesellschaft zumindest indirekt mit den alten Mysterien in Verbindung steht. Ihre Beschreibungen der modernen Gesellschaft werden eingeleitet von Auszügen aus alten Schriften, in denen primitive Zeremonien geschildert werden. **Diese berühmten freimaurerischen Gelehrten haben allesamt in der Legende von Hiram Ariff eine Adaption des Osiris-Mythos erkannt.** Auch leugnen sie nicht, dass der große Teil der Symbolik der Zunft aus den alten Einrichtungen der Antike stammt, als die Götter an geheimen Plätzen mit seltsamen Gestalten und entsprechenden Ritualen verehrt wurden.“

Die Verbindung zwischen Hiram Abiff und Osiris wird auch in der relativ neuen *Harper's Encyclopaedia of Mystical & Paranormal Experience* (Harpers Enzyklopädie zur mystischen und paranormalen Erfahrung) aus dem Jahr 1991 erkundet. Unter der Überschrift „Freemasonry“ (Freimaurerei) wird ein weiteres provokatives Symbol vorgestellt, das mit den 72 Kosmokrator-„Göttern“ zu tun hat:

„Beim Ritual 'sterben' die Freimaurer wie Hiram Abiff und werden in den geistlichen Bindungen der Freimaurerei wiedergeboren.

Der Philosoph Manly P. Hall verglich die Hiram-Legende mit der Verehrung von Isis und Osiris in den alten ägyptischen Mysterienschulen, eine weitere vermeintliche Quelle für die Freimaurerei. Osiris wurde auch ein Opfer von Schlägern, und die Auferstehung seines Leibes ohne sein Geschlechtsteil

sowie die Suche der Isis danach, scheint der Suche nach dem verloren gegangenen Wort Gottes zu ähneln. Anhänger des Isis-Kults waren nach dem Mord an ihrem Ehemann und Bruder Osiris als 'Witwesöhne' bekannt, und die Freimaurer bezeichnen sich selbst auch als 'Söhne der Witwe'.

Die spekulative Freimaurerei hat ihre Orden-Symbole von den Zunftinstrumenten übernommen:

- Winkel
- Zirkel
- Lotschnur
- Wasserwaage

Die Mitglieder tragen weiße Lederschürzen, genau wie die Baumeister. Die rituellen Farben sind Blau und Gold. Der Großbuchstabe 'G' im freimaurerischen Kompass steht höchstwahrscheinlich für Gott. Die Versammlungen werden in Logen oder Tempeln abgehalten, die auf allen vier Seiten mit rechtwinkligen Strukturen und Freimaurersymbolen dekoriert sind. Die schwarz-weiß karierten Fußböden sind ein Symbol für die duale Natur des Menschengeschlechts.

Ein weiteres freimaurerisches Wahrzeichen ist die Große Pyramide von Gizeh, die **immer mit 72 Steinen dargestellt wird, die für die 72 Kombinationen des Tetragramms stehen** oder für den vierbuchstabigen hebräischen Namen Gottes YHWH. Die unfertige, abgeflachte Spitze der Pyramide ist ein Symbol für die unvollständige Natur der Menschheit. Über der Pyramide schwebt das allsehende Auge des Großen Architekten, das ebenfalls eine Verbindung zu Horus herstellt, dem Sohn von Isis und Osiris. Beides, die Pyramide und das allsehende Auge sind auf der amerikanischen

1-Dollar-Banknote zu sehen, und auf der Rückseite befindet sich das Große Siegel der Vereinigten Staaten.“

So werden wir wieder einmal zu der Großen Pyramide von Gizeh zurückgeführt, die als erstes der 7 Weltwunder der alten Welt gebaut wurde und als einziges erhalten geblieben und die Ruhestätte von Osiris ist. Die Große Pyramide selbst ist aber nur eine einzige Struktur innerhalb einer riesigen Totenwelt, die nach der Sternenkonstellation Orion, dem gewaltigen Jäger am Firmament, ausgerichtet ist.

Wir haben uns bemüht aufzuzeigen, dass es sich bei Orion um den biblischen Nimrod handelt, dem „gewaltigen Jäger vor dem Angesicht des HERRN“. Nach seinem Tod wurde sein globales Reich aufgeteilt und in die Hände von 70 Kosmokratoren (Engelfürsten) gegeben, die dann vom Himmel herabgekommen sind, um für eine bestimmte Zeit ihre Autorität über die Menschheit auszuüben. Die Zahl dieser „Weltmächte“ ist wahrscheinlich mit den 72 mythischen „Verschwörern“ gleichzusetzen, die Set/Typhon beim Mord an Osiris geholfen haben. Deshalb wird die Große Pyramide von den Freimaurern auch immer mit 72 Steinen dargestellt.

Eine weitere Repräsentation der Pyramide von Gizeh ist vermutlich das „Zirkel- und Winkel-Symbol“ der Freimaurerei. Der Zirkel ist in einem 72-Grad-Winkel geöffnet, was dem Scheitelwinkel der Pyramide entspricht, wobei die Grundfläche der Pyramide ein Quadrat ist.



Der Buchstabe „G“ in der Mitte steht weder für „Gott“ noch für „Geometrie“, wie viele bisher vermutet haben, sondern höchstwahrscheinlich für „Gizeh“, den Ort der Ruhestätte „des lieben verstorbenen Meisters“ der Freimaurer, von dem sie glauben, dass er als ihr „Gott“ zurückkehrt.

Es wird kaum bezweifelt, dass Hiram Abiff eine getarnte Repräsentation von Osiris ist. Und die „Auferstehung“ von Hiram beim Einweihungsritual in den 3. Grad der Freimaurerei ist lediglich eine Nachspielung der verschiedenen heidnischen Mysterien, bei denen es um die „Erhebung“ von Osiris, das „Erwachen von Herakles“ oder die „Wiederauferstehung“ von Dionysos geht. In allen Mysterienschulen wird in der Endzeit die Wiederauferstehung Nimrods als Antichrist erwartet.

Wie kam es aber dazu, dass die Freimaurerei Osiris als Hiram Abiff portraitiert, den vermeintlichen „Baumeister“ des Tempels Gottes in Jerusalem unter der Herrschaft von König Salomo? Tatsache ist, dass die Legende von Hiram eine relativ späte Ergänzung der freimaurerischen Tradition ist, die erstmals im Jahr 1723 von Anderson in den *Constitutions* (Beschlüsse) dokumentiert wurde. Das Büchlein *Symbols of Freemasonry*, die Übersetzung der französischen Publikation *Les Symboles des Franc-Maçons* aus dem Jahr 1997 ist eine weitere Bestätigung dafür, dass es sich bei Osiris um Nimrod handelt. Darin heißt es:

„Das Datum für Salomos Tempelbau war nicht immer das Schlüsseldatum in der freimaurerischen Kosmologie. Dabei hat ursprünglich der Turm von Babel eine Schlüsselrolle gespielt. Das *Regius*-Manuskript, das 20 Jahre vor dem *Cooke*-Manuskript aus dem Jahr 1410 herausgegeben wurde, spricht von König Nimrod als dem Erbauer dieses berühmten Turms und bezeichnet ihn als 'den ersten und hervorragendsten Meister'. Es war Nimrod und nicht Salomo, der den Freimaurern ihren ersten großen 'Auftrag' gab und ihnen die Verhaltensregeln und die Berufsordnung vorschrieb.

Lange Zeit spielten König Nimrod und König Salomo eine sehr wichtige Rolle in der freimaurerischen Tradition. In einem freimaurerischen Manuskript mit dem Titel *Thistle* (Distel) aus dem Jahr 1756 heißt es, dass Nimrod 'die Freimaurer schuf' und 'ihnen ihre eigenen Zeichen und Begriffe gab, so dass sie sich von anderen Menschen unterscheiden konnten'. Es war das erste Mal, dass die Freimaurer eine Zunft organisierten.“

In den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts hörten die Freimaurer damit auf, ihren Ursprung im Turm von Babel zu sehen und begannen damit, Salomo

allein als „den ersten Großmeister“ zu betrachten.

Die freimaurerischen Texte des 18. Jahrhunderts werden ein Licht auf die Vorstellungen und die Standpunkte in der Zeit des Wechsels von der Operativen Freimaurerei zur Spekulativen Freimaurerei. Die Spekulativen Freimaurerei waren mit Themen der sozialen Verantwortung beschäftigt, verspürten nicht den Wunsch, für die Gesellschaft eine Bedrohung darzustellen und lehnten deshalb die „Legende der Zunft“ ab, die eine Verehrung des Turms von Babel darstellte, einem heidnischen Bau, der dazu gedacht war, dem Himmel zu trotzen. Statt Nimrod zogen sie „unseren weisen König Salomo“ oder wie er in dem freimaurerischen Manuskript *Examination* (Begutachtung) aus dem Jahr 1723 als „Großmeister der Freimaurerei und Architektur seiner Zeit“ bezeichnet wird, vor.

Wie dem auch sein, auf jeden Fall geht die Legende der Freimaurerei in allen Punkten auch auf Ägypten, zu der Großen Pyramide und zu Osiris, der ägyptischen Version von Nimrod, dem Nephilim-König zurück. Er ist der ursprüngliche Sterbende Gott, dessen Tod uns die Ära der heidnischen Götter eingebracht hat. Bei Nimrods Auferstehung werde auch all diese heidnischen „Götter“ wiederkehren.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)